

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 6 (2004)
Heft: 6

Artikel: Swiss Olympic und J + S spannen zusammen
Autor: Rentsch, Bernhard / Gautschi, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

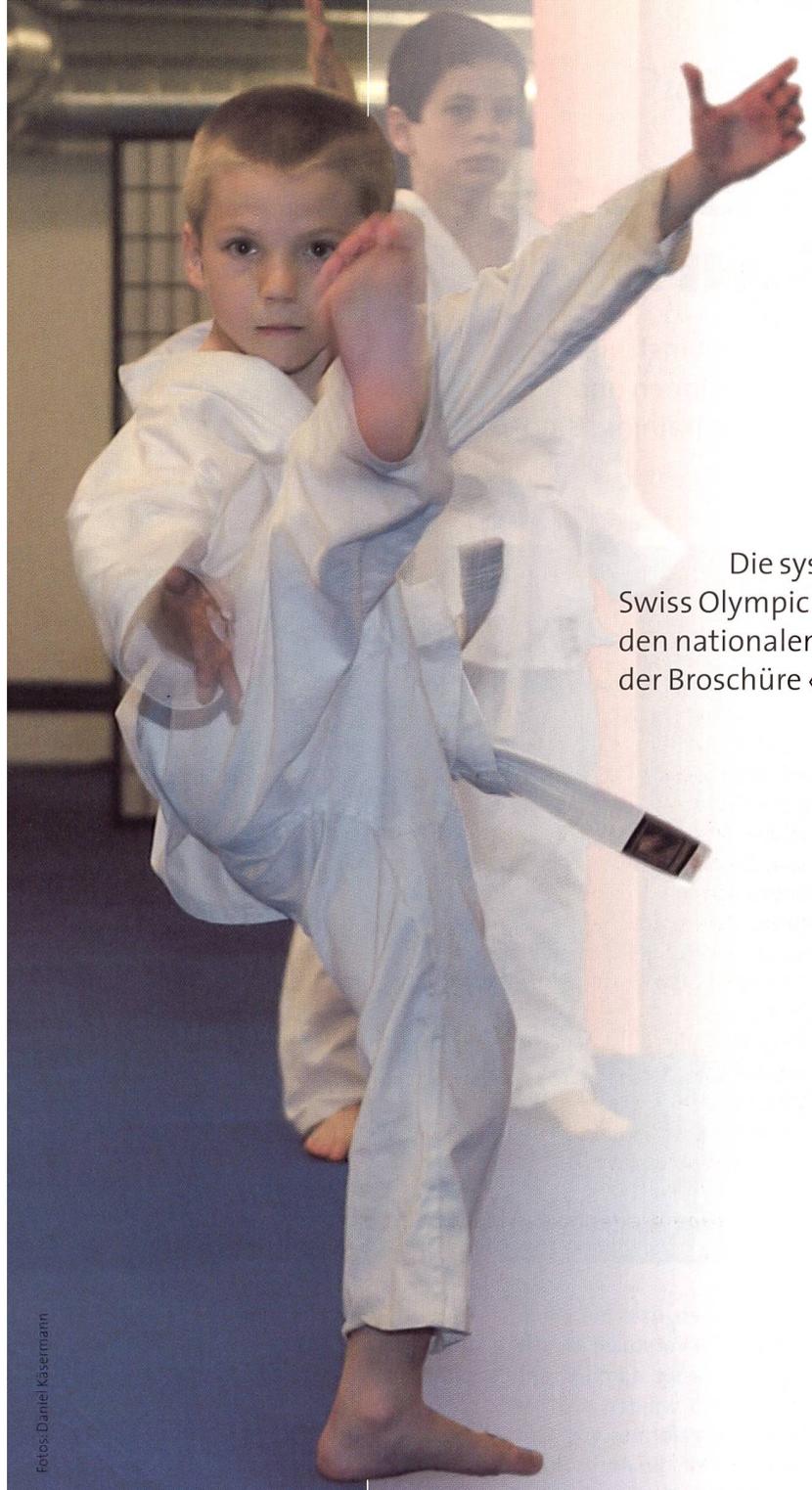
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Swiss spannen

Die systematische Nachwuchsförderung ist Swiss Olympic und J+S ein zentrales Anliegen. Gefordert ist bei den nationalen Verbänden ein umfassendes Konzept, das auf der Broschüre «12 Bausteine zum Erfolg» basiert.

Bernhard Rentsch, Roland Gautschi

«**L**etztlich streben wir alle das Gleiche an», so Cornel Hollenstein, Verantwortlicher Verbandsförderung Swiss Olympic Talents. «Mit einer systematischen Leistungsentwicklung wollen wir Erfolg an internationalen Grossanlässen wie Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften ermöglichen.» Diese Systematik muss bereits im Nachwuchsbereich greifen. Eine Sportart, welche international in der höchsten Juniorenkategorie im hintersten Drittel klassiert ist, wird den Sprung in die Top-Nationen bei der Elite kaum realisieren können. Deshalb sieht Swiss Olympic in der Nachwuchsförderung eine klare Führungsaufgabe und unterstützt die Verbände ideell, konzeptionell und finanziell. Möchte ein nationaler Sportverband Dienstleistungen – wie beispielsweise die Teilnahme am Talent Treff Tenero (3T) – oder Fördergelder von Swiss Olympic bzw. von J+S beziehen, ist ein Nachwuchskonzept die Grundvoraussetzung. In diesem Konzept müssen sämtliche Elemente der Nachwuchsförderung bis auf die unterste Stufe beschrieben und auf mehrere Jahre ausgerichtet werden. Als Vorlage dazu dient die Broschüre «12 Bausteine zum Erfolg». Hollenstein: «In einer Ist-/Soll-Analyse werden zu den Bausteinen Antworten ge-

12 Bausteine zum Erfolg

Anforderungen an ein Nachwuchskonzept:

1. Bewegungsfreundliches Umfeld
2. Spitzensport und Schule
3. Talentsichtung, Talentselektion und Talentförderung
4. Trainer: Aus- und Fortbildung
5. Soziale Betreuung – Karriereplanung
6. Medizin, Sozialpädagogik, Psychologie
7. Regionalisierung und Regionalzentren
8. Kadersysteme – Struktur langfristiger Leistungsaufbau
9. Wettkampfsysteme – Rolle der Wettkämpfe
10. Langfristige Trainingsplanung, Trainingsanalyse und -steuerung
11. Kritische Reflexion und wissenschaftliche Forschung
12. Finanzierungs- und Förderungsmassnahmen

Die Broschüre kann vom Internet heruntergeladen werden:

www.swissolympic.ch → Nachwuchs → Verbandsförderung → 12 Bausteine → Dokumente

Olympic und J+S zusammen

geben, wie beispielsweise die Nachwuchstrainer aus- und weitergebildet werden oder die Karriereplanung und die Gesundheitsfürsorge der Talente geregelt ist. Im Weiteren geht es darum, die Verwendung der finanziellen Mittel darzustellen und aufzuzeigen, welche konkreten Massnahmen in jedem Baustein heute eingeleitet werden, damit sich morgen der Nachwuchs international erfolgreich in Szene setzen kann.» Swiss Olympic Talents lädt die Verbands-Verantwortlichen jährlich zu einem Nachwuchs-Verbandsgespräch ein: Hier wird mit einem Blick zurück und in die Zukunft das vergangene und kommende Jahr ausgewertet bzw. geplant und schliesslich die Höhe der Fördermittel festgelegt.

Mehr als acht Millionen Franken

Swiss Olympic Talents unterstützt mit Mitteln aus der Schweizer Sporthilfe die Nachwuchsförderung in den Schweizer Sportverbänden jährlich mit einem Betrag von rund 2,5 Millionen Franken. Dazu kommen nun seit zwei Jahren via J+S-Nachwuchsförderung rund 6 Millionen Franken dem Nachwuchs-Leistungssport zugute. Bei der Mittelvergabe spielt die Einstufung des Verbandes (es gibt deren fünf Kategorien) eine entscheidende Rolle. Von Dienstleistungen aus diesem Bereich profitieren nur Sportarten der Einstufungen 1, 2 und 3. Dies im Gegensatz zur J+S-Nachwuchsförderung, bei welcher nicht die Einstufungen, sondern die Trainings- und Wettkampftätigkeiten im Zentrum stehen und alle J+S-Sportarten gleich behandelt werden.

Zentrale Trainerrolle

Langfristig ist die Rolle der Trainerinnen und Trainer zentral. Der Grundsatz, dass die besten Leute an die Basis resp. zum Nachwuchs gehören, soll nicht eine leere Floskel sein. Zur Aufwertung der Trainertätigkeit hat auch wesentlich beigetragen, dass die Ausbildungen bei der Trainerbildung Swiss Olympic mittlerweile zu vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) anerkannten Berufen führt (Details dazu s. unter www.swissolympic.ch, Link «Ausbildung/Entwicklung», «Trainerbildung»). Gut ausgebildete (Profi-)Trainerinnen und -Trainer im Nachwuchs zu verpflichten, wird sich hoffentlich schon bald in einer Qualitätssteigerung der Ausbildung von talentierten Jugendlichen und damit verbunden in internationalen Erfolgen ausdrücken.

Studie sorgt für Transparenz

Schon bald wird Cornel Hollenstein eine Studie «Der Schweizer Nachwuchsleistungssport im internationalen Vergleich» abschliessen und dann fundierte, qualitative Aussagen über den

Leistungsstand der Schweiz machen können. Erste Ergebnisse zeigen, dass dort, wo seit Jahren systematisch und erfolgsorientiert im Nachwuchs gearbeitet wird, Schweizer Athletinnen und Athleten international vorne dabei sind. Cornel Hollenstein erwähnt in diesem Zusammenhang die immensen Anstrengungen im Fussball-, Ski- und Turnverband (Kunstturnen Herren), wo in den letzten Jahren beachtenswerte Erfolge erzielt worden sind. Der Schlüssel zu diesen Erfolgen scheint in der Tatsache zu liegen, dass ein Grossteil der Gelder in die regionalen Strukturen fliesst. Dort kann bereits den jüngsten Talenten ein professionelles Umfeld geboten werden. Doch nicht nur die grossen Verbände warten immer wieder mit Erfolgsmeldungen auf. Auch einzelne Sportlerinnen und Sportler in den Sparten wie zum Beispiel Triathlon, OL, Curling, Segeln, Mountainbike oder Fechten sind in diesem Jahr international auf dem Siegerpodest gestanden. «Mit klaren Strukturen und gezieltem Vorgehen liegt da noch mehr drin», ist Cornel Hollenstein überzeugt. Deshalb lohnt sich der grosse Aufwand in der Nachwuchsförderung.

Sportartübergreifende Rahmenbedingungen

Während die Verbände nach sportartspezifischen Lösungen zur Optimierung ihrer Nachwuchsförderung suchen, arbeitet Swiss Olympic Talents parallel dazu an der Schaffung von sportartübergreifenden Rahmenbedingungen. So wurde im Zusammenhang mit der J+S-Nachwuchsförderung eine einheitliche Kaderstruktur angestrebt. Mit der Einführung von Swiss Olympic Talents Cards National und Regional erhalten die Kantone erstmals eine verbindliche Übersicht über ihre förderungswürdigen Nachwuchsathleten. Diese Karten helfen ebenfalls mit bei der Planung von Leistungssport unterstützenden Bildungsinstitutionen (Swiss Olympic Sport oder Partner Schools) und beim Auf- und Ausbau von regionalen/nationalen Talentstützpunkten. Eine entscheidende Vereinfachung wird erzielt, indem schon bald alle Daten online sind. «Dass wir alles in der Nationalen Datenbank Jugend und Sport (NDBJS) an einem Ort kategorisieren und gewichten, wird bei der Förderung entscheidenden Einfluss haben. So werden in Zukunft Zahlen zur sportlichen Biografie (z.B. Eintrittsalter in die leistungsorientierte Förderung, Trainingsumfang, Wettkampftätigkeit, etc.) zur Verfügung stehen. Die J+S-Coaches, welche in der Nachwuchsförderung tätig sind, werden im kommenden Jahr auf diese Neuerungen speziell geschult.

Routen an die Spitze

Konzepte für die Nachwuchsförderung können nicht einfach so kopiert werden. Jede Sportart hat ihre speziellen Eigenschaften und Besonderheiten, welche es zu berücksichtigen gilt. In dieser Hinsicht ist die junge Trendsportart Sportklettern ein ausgezeichnetes Beispiel.

Für das Nachwuchskonzept Sportklettern wurden sieben Segmente definiert, welche die Vorgabe der «12 Bausteine zum Erfolg im Schweizer Nachwuchs-Leistungssport» (siehe Seite 26) mit der eigenen Förderungsphilosophie verbindet. Gaby Madlener, Nachwuchsverantwortliche und Athletenbetreuerin Sportklettern im Schweizer Alpen-Club (SAC) versteht die Bausteine als «Kontrollinstrumente», welche es erlauben, sich Überblick zu verschaffen. Grundsätzlich sind alle Verbände aufgerufen, auf ihre Sportarten angepasste Konzepte zu entwickeln und nicht einfach nur die 12 Bausteine «abzuhaken».

Segment 1: Projekt «Rivella Climbing»

Seit einigen Jahren werden mit dem Projekt «Rivella Climbing» Schülerinnen und Schüler für erste Klettererlebnisse animiert. Und zwar mit einer mobilen Kletterwand, welche die Turnhalle für eine ganze Schulwoche in ein Kletterparadies verwandelt. Aufgebaut und betreut wird die Wand durch erfahrene Kletterexperten. Das Projekt wurde 1998 gestartet und ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Verbandsarbeit geworden. Jährlich nutzen gegen 25 Schulen dieses attraktive Angebot. Anfragen können direkt an den Schweizer Alpen-Club gerichtet werden (www.sac-cas.ch).

Segment 2: Wettkampfsreihe «Spiderkids»

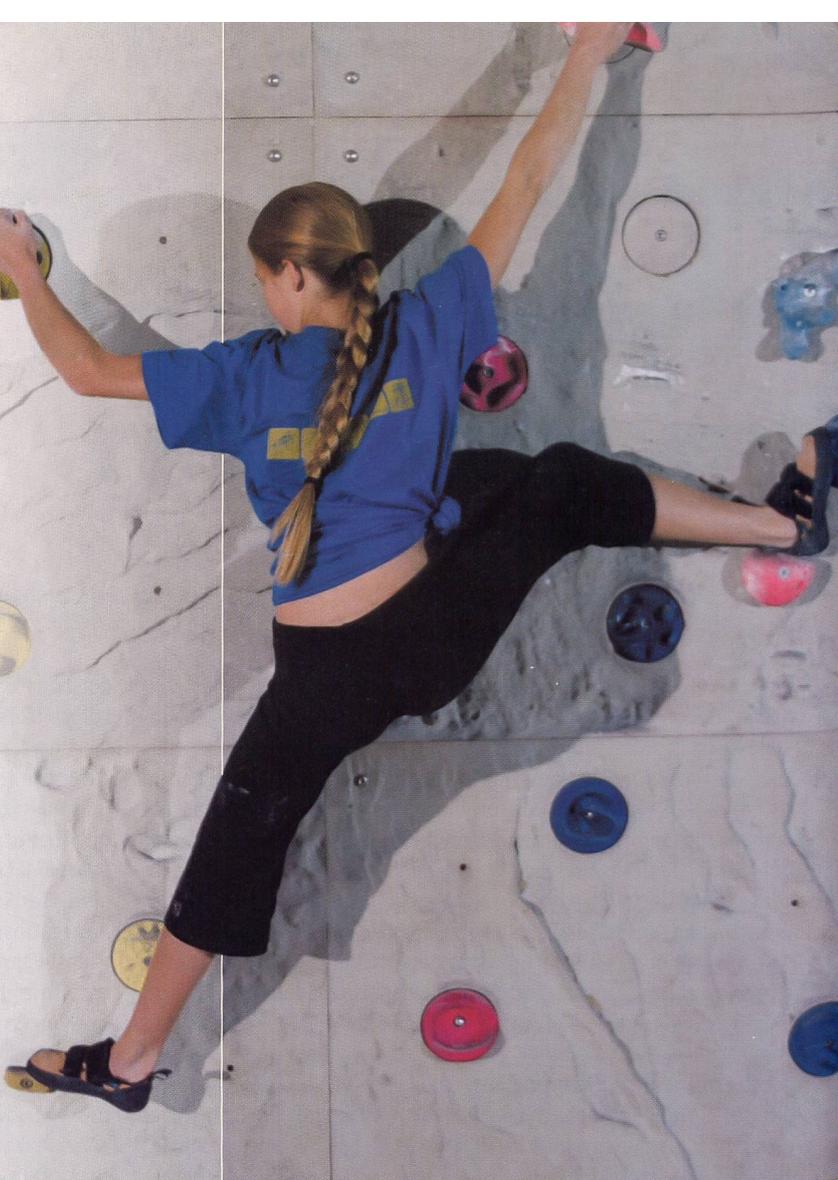
Mit der spielerischen Wettkampfsreihe «Spiderkids» wurde eine Wettkampfform definiert, welche es erlaubt, praktisch überall – in Turnhallen oder an Kletterwänden – einen kindergerechten Wettkampf zu organisieren. Dabei werden mit spielerischen Aufgabenstellungen vorwiegend die koordinativen und kognitiven Fähigkeiten der Kletterkids gefordert.

Segment 3: Schulsport und freie Trainingsgruppen

Leitende im Schulsport haben nicht nur die Aufgabe der Animation, sondern sollten auch Talente sichten können. Neben der subjektiven Einschätzung haben sie mit der Wettkampfsreihe «Spiderkids» auch die Möglichkeit einer sportmotorischen Beurteilung. Wer intensiver und regelmässig klettern möchte, findet Anschluss an eine freie Trainingsgruppe. Diese werden durch die SAC-Regionalzentren Sportklettern koordiniert und in der Regel von den Jugendgruppen der SAC-Sektionen geführt.

Segment 4: Regionalzentren Sportklettern SAC

Die Regionalzentren Sportklettern sind seit 1998 zentraler Bestandteil der gesamten Nachwuchsförderung des Ressort Leistungssport SAC. Sie wurden zum wichtigen Bindeglied zwischen Breiten- und Leistungssport und verfügen über Leistungsaufträge, welche das Führen von Trainingsgruppen sowie eines Regionalkaders nach dem leistungsorientierten Förderungsmodell der Jugend- und Juniorenmannschaften Swiss Climbing beinhalten.



Segment 5: Leistungs- und Hochleistungssport

Die Förderungsmassnahmen im Leistungs- und Hochleistungssport umfassen die Aspekte wie Spitzensport und Schule, Karriereplanung, sportmedizinische Betreuung, Nationalkadersystem, Wettkämpfe sowie die leistungsorientierte Trainings- und Wettkampfssteuerung. Swiss Climbing kann in diesem Bereich seit Jahren erfolgreiche Nachwuchsarbeit ausweisen.

Segment 6: Trainer-Aus- und -Weiterbildung

Kontinuität kann nur durch die Leiter- und Trainerbildung gesichert werden. Einer umfassenden Ausbildungsstruktur wurde deshalb im Bereich Sportklettern grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Interessierte Leiterinnen und Leiter können heute eine dreistufige J+S-Leiter-Karriere durchlaufen, bevor sie sich für die Trainergrundkurse und Diplomtrainerlehrgänge von Swiss Olympic empfehlen.

Segment 7: J+S-Nachwuchsförderung

Das Sportklettern wurde 2003 in die J+S-Nachwuchsförderung aufgenommen und hat im ersten Jahr über die Regionalzentren und die Nachwuchsnationalmannschaft eine hohe Aktivität ausgewiesen. Nach ersten Anpassungen für das Jahr 2004 hat sich gezeigt, dass das System der J+S-Nachwuchsförderung das Controlling für das Ressort wesentlich erleichtert und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit den regionalen Strukturen stark verbessert werden konnte.

Kontakt: gaby.madlener@baspo.admin.ch

J+S-Nachwuchsförderung

Fortbildung zahlt sich aus

Als echte Innovation in der Schweizer Nachwuchsförderung darf die Unterstützung des Leistungssportes aus dem Bereich Jugend+Sport bezeichnet werden. Mit rund 5,5 Millionen Franken Bundesgeldern sowie einer halben Million Franken von Swiss Olympic werden die Talente nach klar strukturierten Vorgaben zusätzlich unterstützt.

Die J+S-Nachwuchsförderung ist eine Basis-Nachwuchsförderung. Das heisst, sie unterstützt und fördert die nachhaltige, qualitativ hoch stehende und leistungsorientierte Ausbildung von talentierten Nachwuchssportlerinnen und -sportler. Im Zentrum dieser Unterstützung steht die Nachwuchsförderung der Sportverbände (nationale und regionale Kader und Stützpunkte) in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und dem Bund.

Nachwuchstrainer/-innen im Zentrum

Alle in der Ausbildung eingesetzten J+S-Nachwuchstrainer/-innen müssen entsprechend der Förderstufe über die geforderte Qualifikation verfügen. Diese Anforderungen treten nun nach einer Übergangsfrist von drei Jahren auf den 1. Januar 2005 in Kraft. Die Verbände sind aufgefordert, ihre Trainer/-innen für diese zeitintensiven Ausbildungen motivieren zu können.

Die drei Förderstufen

■ Förderstufe 1

Athleten: Club-Auswahlteam oder höher.

Trainer: Höchste Weiterbildungsstufe gemäss J+S-Ausbildungsstruktur und Ausbildungsweg absolviert (= J+S-Nachwuchstrainer 1).

Kurse: Mehr als fünf Trainings pro Woche respektive 400 Trainingsstunden pro Jahr. Die Anzahl der zu unterstützenden Trainings (Anzahl Stunden) muss beantragt werden und wird durch die Steuerungsgruppe J+S-NWF bestätigt oder allenfalls korrigiert (maximal werden 1200 Stunden vergütet). Die Mindestgruppengrösse beträgt drei Athleten.

■ Förderstufe 2

Athleten: Regionalkader oder höher (im Besitz einer Swiss Olympic Talents Card Regional).

Trainer: Trainer Leistungssport Swiss Olympic (Trainergrundkurs Swiss Olympic abgeschlossen und zertifiziert) oder Trainer Leistungssport mit eidgenössischem Fachausweis (BBT-Abschluss) oder eine von der Trainerbildung Swiss Olympic als gleichwertig anerkannter Abschluss und J+S-Leiteranererkennung (= J+S-Nachwuchstrainer 2).

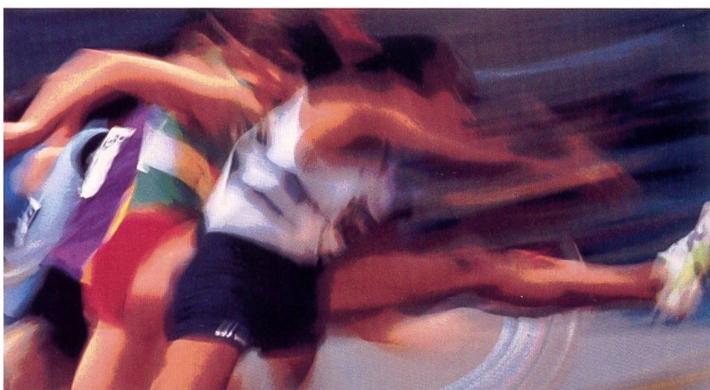
Kurse: Die maximale Zahl der zu unterstützenden Trainings (Anzahl Stunden) wird durch die Steuerungsgruppe J+S-NWF entschieden (maximal werden 1200 Stunden vergütet). Es müssen fünf unabhängige Aktivitäten (eine Aktivität ist ein Training, ein Wettkampf oder ein Lager) pro Trainingsjahr mit total mindestens 50 Stunden absolviert werden. Die Mindestgruppengrösse beträgt drei Athleten.

■ Förderstufe 3

Athleten: Nachwuchs-Nationalkader (im Besitz einer Swiss Olympic Talents Card National).

Trainer: Diplomtrainer 1 Swiss Olympic (Diplomtrainerlehrgang 1 Nachwuchs oder Elite erfolgreich abgeschlossen) oder diplomierter Trainer Spitzensport (BBT-Abschluss) oder ein von der Trainerbildung Swiss Olympic als gleichwertig anerkannter Abschluss mit J+S-Leiteranererkennung (= J+S-Nachwuchstrainer 3).

Kurse: gleiche Kriterien wie auf der Förderstufe 2.



Fachhochschul-Bachelorstudium Sport Studienbeginn Herbst 2005

(Sportlehrer/-innenausbildung Magglingen)

An der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen beginnt im Oktober 2005 die Ausbildung zur Erlangung des «Bachelor of Science» (bisher Sportlehrerinnen- oder Sportlehrerdiplom FH). In diesem dreijährigen Fachhochschul-Lehrgang werden die Kandidatinnen und Kandidaten durch eine erziehungswissenschaftliche, sportwissenschaftliche, praktisch-methodische und berufsfeldspezifische Ausbildung auf ihre Berufstätigkeit vorbereitet.

Zulassungsbedingungen zum Aufnahmeverfahren

- Berufsmatura oder gleichwertige Ausbildung.
- Verständnis der deutschen und der französischen Sprache.
- Guter Leumund.
- Guter Gesundheitszustand.
- Sehr gute körperliche Grundeigenschaften; sehr gute Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Fächern Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen und Wasserspringen, Spiel sowie Gymnastik und Tanz.
- Samariterausweis des Schweizerischen Samariterbundes.
- Lebensretterbrevet I der Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft.
- Anerkennung als J+S-Leiter/-in in mindestens zwei Sportfächern oder eine andere gleichwertige Ausbildung.

Anmeldefrist

31. März 2005 (Abgabe der vollständigen Anmeldeunterlagen).

Aufnahmeverfahren

Eignungsabklärung (Praxis) 23. bis 24. Mai 2005.

Beginn des Lehrgangs

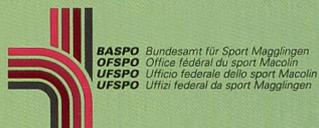
Zwischen der Eignungsabklärung und dem Beginn des Lehrgangs ist ein zweiwöchiges Praktikum zu absolvieren. Der Lehrgang beginnt am 17. Oktober 2005.

Informationen

Informationsunterlagen über die Ausbildung sind jederzeit erhältlich. Das Anmeldedossier kann bei der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen, Sekretariat, 2532 Magglingen, Telefon 032 327 62 26, angefordert werden.

Internet: www.ehsm.ch

E-Mail: office@ehsm.bfh.ch



Jedem Talent seine Karte

Mit der Swiss Olympic Talents Card soll ein partnerschaftliches, national strukturiertes Fördersystem im Nachwuchsbereich aufgebaut werden. Die Swiss Olympic Talents Card ist eine Anerkennung für die Aufnahme in ein Talentförderprogramm eines Verbandes und führt zu einem Förderplatz in der J+S-Nachwuchsförderung.

■ Drei Kategorien

Swiss Olympic Talents Card International: Diese Karte wird an Nachwuchssportler/-innen mit internationalem Potenzial und bereits erbrachten Spitzenleistungen in der höchsten internationalen Nachwuchskategorie (Rang 1–6 an den Junioren-EM bzw. Rang 1–8 an den Junioren-WM) vergeben. Die Karte ist primär vorgesehen für Sportler/-innen, die vor dem Übertritt ins Elitealter stehen. Die Inhaber/-innen einer Swiss Olympic Talents Card International werden durch verschiedene Massnahmen unterstützt. Diese Unterstützungsmassnahmen werden von Swiss Olympic im Einvernehmen mit seinen Partnern festgelegt.

Swiss Olympic Talents Card National: Diese Karte wird an Nachwuchssportler/-innen, die die Anforderungskriterien der entsprechenden nationalen Förderstufe erfüllen und internationales Potenzial aufweisen, vergeben. Die Karte wird an die Mitglieder der nationalen Junioren-, Nachwuchs- und Jugendkader abgegeben.

Swiss Olympic Talents Card Regional: Diese Karte ist ausgerichtet auf Nachwuchssportler/-innen, die seit mehr als einem Jahr einem regionalen Junioren-, Nachwuchs- oder Jugendkader angehören. Diese Talente wurden von einem (Regional-)Verband mit hoher Sorgfalt gesichtet, ausgewählt und auf ihre Förderungswürdigkeit überprüft.

Im Gegensatz zur Swiss Olympic Talents Card International werden bei den Karten der Kategorien National und Regional keine direkten Dienstleistungen/Vergünstigungen von Swiss Olympic gewährt. Diese beiden Karten entsprechen einem Förderplatz in der J+S-Nachwuchsförderung und lösen je nach Förderstufe erhöhte finanzielle Beiträge für die entsprechenden Organisationen aus. Des Weiteren haben ihre Inhaber/-innen Zugang zu Förderplätzen an den «Swiss Olympic Sport Schools» und an den «Swiss Olympic Partner Schools».

Die Anträge zur Abgabe einer Swiss Olympic Talents Card International sind von den zuständigen Sportverbänden jährlich per 31. Oktober (Sommerarten) respektive 31. Mai (Winterarten) zusammen mit der Verbandsplanung bei Swiss Olympic einzureichen. Für die beiden anderen Karten müssen keine Anträge eingereicht werden. Sie werden zusammen mit der Bewilligung der J+S-Nachwuchsförderungs-Angebote dem entsprechenden J+S-Coach Nachwuchsförderung abgegeben. **m**

Weitere Informationen: www.swissolympic.ch

Kontakt: cornel.hollenstein@swissolympic.ch